



Eva im Wandel der Zeiten

Als die Welt noch nicht sehr lange stand, leistete ein Holzhauer einer Fee einen großen Dienst. Natürlich wollte sich die Fee dafür erkenntlich zeigen und ersuchte den Mann, einen Wunsch auszusprechen, den sie ihm erfüllen würde.

„Ich möchte eine Tochter haben, die das schönste Mädchen der Welt ist und niemals stirbt,“ sagte der Holzhauer.

„Dummkopf,“ meinte die Fee. „Aber ich habe mein Versprechen gegeben. Du wirst das, was du wünschst, zu Hause vorfinden.“

Und in der Tat fand der Holzhauer auch auf den Knien seiner Frau ein entzückendes kleines Mädchen, das sie, da sie nicht allzu viel Einbildungskraft besaßen, Eva nannten.

Diese vom Himmel gefallene Eva wuchs in Schönheit heran. „Wuchs“ ist der richtige Ausdruck, denn in jenen Zeiten wurde Charme nach Gewicht bemessen und Riesinnen standen hoch im Kurs.

Eva wurde das schönste Mädchen ihrer Zeit. Mit einem Nasenstüber warf sie einen Ochsen zu Boden, mit Felsen spielte sie Murmeln und wenn sie einen in vollem Lauf befindlichen Elefanten anhalten wollte, tippte sie ihm nur mit ihrem kleinen Finger auf den Rüssel.

Sie hatte den allergrößten Erfolg bis zu dem Tage, wo sie fester als gewöhnlich einschlieft, denn die Fee hatte gemeint, daß es wohl gut sein würde, zwischen die Perioden des ewigen Lebens der armen Eva eine Siesta von einem bis zwei Jahrhunderten einzuschieben. (Was ist auch ein Jahrhundert, wenn man die Ewigkeit vor sich hat!?)

*

Eines Morgens wachte Eva wieder auf. Ihre Erzeuger lebten schon lange nicht mehr und der Wald hatte ihre Hütte vollkommen überwuchert. Die junge Riesin spiegelte sich in einer Quelle, steckte eine Palme in ihre Haare und ging der Stadt zu, in der sie neue Triumphe zu feiern hoffte. In den Straßen begegnete sie einem Zuge, der sich aus den elegantesten Persönlichkeiten zusammensetzte, die Memphis aufzuweisen hatte, angefangen von dem Pharaon, der mit seiner Pharaonin gerade Hochzeit hielt.

Als Eva vor den Herrschern erschien, glaubte die Pharaonin, daß das zum Festprogramm gehörte, klatschte vergnügt in die Hände, ließ die Riesin nähertreten und ernannte sie sofort zu ihrer ersten Sklavin.

„Ich? Die schönste Frau der Welt?“ rief da unsere Eva, indem sie den Ochsen Apis nudelplatt drückte, da sie sich versehentlich auf ihn gestützt hatte. Ich soll mich so behandeln lassen?!“

„Aber du bist ein Monstrum,“ meinte die Pharaonin. „Nur ich bin schön. Ich wiege 74 Pfund, von denen noch 14 auf meinen Schmuck abzurechnen sind.“